

Sprachaustausch mit der Partnerschule Le Martinet in Rolle

Seit September 2022 ist die Partnerschaft mit der Schule Le Martinet in Rolle auf Schulleitungsebene verankert. Zahlreiche Baarer Schülerinnen und Schüler engagierten sich in den vergangenen Monaten in Austauschprojekten mit ihrer Partnerklasse aus der Romandie. Es wurden Videos gedreht, Postkarten und Briefe geschrieben, Pakete verschickt oder Tonaufnahmen erstellt. «Faire un échange» wurde zur Realität. Das kantonale Projekt «Zug+ Förderung Sprachaustausch» hat somit in Baar Fuss gefasst.

Die Lehrpersonen können mit einem Austauschprojekt die im Lehrplan 21 verankerte Kompetenz «Die Schülerinnen und Schüler begegnen Menschen und Erzeugnissen des französischsprachigen Kulturraums virtuell und real» abdecken. Auch Überfachliches wird gefördert, wie die beiden Berichte aus der Praxis zeigen. So ist beispielsweise «begegnet anderen Kindern unabhängig von Geschlecht, Hautfarbe, Sprache, Religion oder Lebensform freundlich» ein Lernziel der **überfachlichen Kompetenz** «respektvoller Umgang» für Zyklus 2. Zu derselben Kompetenz gehören die **Lernziele** für den Zyklus 3 «zeigt Interesse für andere Kulturen und andere Lebensformen» sowie «..., benennt Unterschiede ohne zu werten».

Ein gelungener Austausch auf der Primarstufe

Mit meiner Primarschulklasse 5i erst gerade mit dem Französischunterricht gestartet, scheint die Idee für einen Austausch mit einer Partnerklasse ambitioniert. Die Schülerinnen und Schüler müssen zunächst erste Wörter üben, bis sie sich verständigen können. Die vom Kanton Zug geförderte Idee des Austauschs ist jedoch, dass niederschwellig begonnen wird.

So haben wir im September zunächst geschaut, wo Rolle liegt. Die 5.-Klässlerinnen und 5.-Klässler sind von Anfang an mit grosser Begeisterung dabei. Sie recherchieren im Internet und auf Google Maps. Es interessieren vor allem die Gemeinsamkeiten und offensichtlichen Unterschiede zwischen Baar und Rolle: «Sie haben auch Fussballfelder» und «Rolle hat Weinberge, aber wir haben Baarer Bier». Die Suche führt uns spontan zu unserem ersten Projekt: Bei schönem Wetter erstellen wir draussen eine Videosequenz der Klasse. Die Schülerinnen und Schüler haben sehr viele Ideen: Sie präsentieren sich, indem sie ihren gelernten Satz «Je m'appelle...» sprechen und dann ihren Namen auf einem Papier in die Kamera halten. Weiter geht es im Video mit einer Tour über den Schulhausplatz zu der momentanen Grossbaustelle auf der Schulanlage Stern-



Strahlende Gesichter nach dem gemeinsamen Fussballturnier in Rolle/VD.



Austauschklasse in Rolle nach dem Erhalt des Pakets

matt 1, wo sie voller Stolz zeigen, dass dort ein Skelett gefunden wurde. Eine Schülerin schneidet das Video gekonnt zusammen und unterlegt es mit Musik. Zusammen mit persönlichen Briefen der Schülerinnen und Schüler, Flyern von Baar und einer EVZ-Flagge senden wir das Video und das Paket nach Rolle.

Die Freude ist riesig, als bereits zwei Wochen später eine Videobotschaft aus Rolle eintrifft. Die Schülerinnen und Schüler stellen darin auf Französisch ihr Hobby vor und haben sich dafür extra ihrem Hobby entsprechend angezogen. So steht beispielsweise der Junge, welcher Judo macht, im typischen weissen Judogi da.

Abgerundet wird das Video mit einer Tour durch Rolle. Das Städtchen am Genfersee sieht darin so schön aus, dass alle am liebsten dorthin möchten.

Gesagt, getan: Ein Besuch in Rolle wird abgemacht. Nachdem wir immer mal wieder eines unserer französischen Projekte auf Video, Bild und Ton festhalten, zum Beispiel «Je présente ma famille» oder «La voiture en concombre», und nach Rolle senden, rückt der Tag näher, an dem wir unsere Partnerklasse besuchen dürfen. Die Zugfahrt nach Rolle ist sehr lange und führt durch die halbe Schweiz. In Rolle begrüßen sich die Schülerinnen und Schüler erst verhalten, doch dann kommt Stimmung auf. Ein gemeinsames Fussballspiel in gemischten Gruppen bricht das Eis und sorgt für strahlende Gesichter. Wo die Sprache versagt, helfen Gesten, Lachen und Jubeln. Die Schülerinnen und Schüler stellen fest: In unserer Partnerklasse sind gleichgesinnte Gleichaltrige, die zwar eine andere Sprache sprechen, aber ganz ähnliche Wünsche und Bedürfnisse haben.

Vielleicht ist dies der Beginn einer Klassenfreundschaft über die Sprachgrenzen hinweg.

Christine Stoltz
Lehrperson Primar

Einblick in einen Austausch auf der Oberstufe

Mich mit meinen beiden Französischklassen S2a und S2b am Austausch zu beteiligen, ist für mich eine Herzenssache. Ich erhoffe mir, die geografische Nähe zum französischsprachigen Raum besser nutzen zu können, um den Unterricht lebensnaher und praxisorientierter zu gestalten. Ein riesiger Vorteil der viersprachigen Schweiz, den wir viel zu wenig einsetzen.

Die zwei Klassen begegnen dem Austauschprojekt mit Neugier, aber auch einer gewissen Portion Skepsis. Schlussendlich nehmen sie die Herausforderung an.

Nach Absprache mit meinen welschen Kollegen steht die Idee für die erste Austauschrunde. Die Schülerinnen und Schüler werden sich beschreiben und Gruppenfotos erstellen. Auf den Fotos sind alle mit einem typischen Gegenstand abgebildet. Die Schülerinnen und Schüler gestalten ihre Texte so, dass die Partnerklasse anhand der Beschreibung die Person auf dem Foto identifizieren kann. Die Klasse S2a entscheidet sich, die Portraits in Briefform zu verfassen, während die Klasse S2b Audiofiles erstellt.

Die Realisierung braucht einiges an Zeit. Kurz vor Weihnachten können wir die fertigen Produkte austauschen. Die Klasse S2b verbringt eine unterhaltsame Lektion mit dem Hören der Beschreibungen. Es wird gerätselt und zugeordnet. «Wie war nochmal der Name? Anyssa oder Alyssa? Denkst du auch, dass es die zweite Person von links in der ersten Reihe ist?» Oder man wundert sich, dass die Schülerinnen und Schüler unterschiedliche Wohnorte nennen.



Adrian Fuchs
Sekundarklasse 2b



Aileen Steiner
Sekundarklasse 2b



Angelina Cipollini
Sekundarklasse 2b



Josef Müller
Sekundarklasse 2b



Marat Salimov
Sekundarklasse 2b

Für die Klasse S2a setzt es eine kleine Enttäuschung ab, da uns die Briefe aus Rolle ohne Fotos erreichen. Umso grösser die Freude, als das Klassenfoto ein paar Wochen später dann doch noch eintrifft. Endlich ein Bild der Partnerklasse!

Karin Betschart
Klassenlehrperson Oberstufe
Sek 2a